



Multiperspektivische Verbraucherforschung – theoretische und praktische Perspektiven auf Konsum und Verbraucherpolitik im Dialog.

2. Symposium des Netzwerks „Konsum neu denken“.
22. und 23.9.2016, Karl-Franzens-Universität Graz.

In jüngster Zeit setzt sich in der Verbraucherforschung und der Verbraucherpolitik verstärkt die Ansicht durch, dass Erkenntnisse über den Ge- und Verbrauch von Konsumgütern nur unzureichend von einzelnen Wissenschaftsbereichen erhoben werden können. Einzelne Wissenschaftsdisziplinen kommen bisher aber zu selten in eine gemeinsame Diskussion über Voraussetzungen und Wirkungen des Konsums. Und auch wenn Verbraucherforschung sowohl soziologische, politische, ökonomische, ökologische, rechtliche uvm. Aspekte umfasst, sind trans- und interdisziplinäre Perspektiven bisher kaum anzutreffen. Was für die Wissenschaften untereinander kennzeichnend ist, gilt auch für das Verhältnis von Wissenschaft und Praxis. So erheben verbraucherpolitische Organisationen in erheblichem Umfang Daten über den Ge- und Verbrauch von Konsumgütern, ohne dass diese bisher von den Wissenschaften ausreichend zur Kenntnis genommen werden. Und umgekehrt ist erst ansatzweise erkennbar, wie wissenschaftliche Erkenntnisse in die Verbraucherpolitik und in Verbraucherorganisationen einfließen können. Was bislang fehlt ist ein mehrdimensionaler wissenschaftlicher Rahmen und eine engere Zusammenarbeit zwischen Wissenschaften und Praxis, um Voraussetzungen, Praktiken und Folgen des Konsums sowie der Verbraucherpolitik genauer zu verstehen.

Das zweite Symposium des österreichischen Netzwerks „*Konsum neu denken*“ beabsichtigt daher, unterschiedliche Perspektiven der Verbraucherforschung miteinander in Dialog zu bringen. Ziel des Symposiums ist es, aus verschiedenen wissenschaftlichen und praktischen Perspektiven neue Ansätze zur Verbraucherforschung anzuregen, um ein genaueres Verständnis des Ge- und Verbrauchs von Konsumgütern sowie der Verbraucherpolitik zu begründen. In Fortsetzung des ersten Symposiums 2015 steht auch auf diesem zweiten Symposium der Konsum als mehrschichtiges Phänomen im Zentrum. Unter *Konsum* werden alle den konkreten Kaufakten vor- und nachgelagerten sozialen Prozesse verstanden, wie Bedürfnisentstehung und -formierung, Gelderwerb und -verwendung, Entsorgung, Weitergabe und das Teilen (sharing) von Konsumgütern sowie Konsumverzicht. *Konsumrelevante Akteursgruppen* umfassen neben Konsumentinnen, Konsumenten und Unternehmen auch Institutionen der Verbraucherpolitik wie Ministerien und Norminstitutionen, bildungs- und nachhaltigkeitsrelevante Akteurinnen und Akteure, Verbraucherorganisationen, NGOs, Haushalte etc. Als *Folgen von Konsumhandlungen bzw. Nicht-Handlungen* sind die Auswirkungen des Konsums auf Haushalte, auf soziale Ungleichheit sowie auf die soziale und natürliche Umwelt angesprochen. Ausgehend von diesem breiten und mehrschichtigen Verständnis des Konsums erwünschen wir uns Beiträge, die sich aus unterschiedlichen wissenschaftlichen und praktischen Perspektiven auf folgende Themenkomplexe richten, aber auch andere Aspekte des Feldes der Verbraucherforschung thematisieren können:

Theoretisch-methodologische Beiträge zu den folgenden Fragekomplexen:

- Was bedeutet „Konsum“ und welche *Phänomene* werden in einzelnen *Disziplinen* darunter gefasst? Wie werden die vor- und nachgelagerten sozialen Prozesse des Ge- und Verbrauchs von Konsumgütern, die konsumrelevanten Akteurinnen und Akteure sowie die Folgen des Konsums einbezogen und analysiert?
- Welche theoretischen und methodologischen *Prämissen* zeichnen einzelne Ansätze der Verbraucherforschung aus und welche aktuellen Entwicklungen sind kennzeichnend für einzelne Wissenschaftsdisziplinen? Welche *Vor- und Nachteile* haben einzelne Prämissen?
- Wie kann das Phänomen des Konsums *inter- und transdisziplinär* analysiert werden? Welche „*Brückenschläge*“ zwischen Disziplinen werden diskutiert und angewendet?
- Welche Bedeutung haben die *theoretischen Forschungsergebnisse* für die *staatliche Verbraucherpolitik* und die *Arbeit verbraucherpolitischer Akteure* (Verbraucherorganisationen, NGOs etc.)?

Empirische bzw. praktische Beiträge zu den folgenden Fragekomplexen:

- Welche *empirischen Forschungsprojekte* zu Konsum werden aktuell durchgeführt und wie tragen sie zum Verständnis des Konsums, der Konsumakteurinnen bzw. Konsumakteure und der Konsumfolgen bei?
- Welche *Bedeutung* haben die *empirischen Forschungsprojekte* für die *staatliche Verbraucherpolitik* und die *Arbeit verbraucherpolitischer Akteure* (Verbraucherorganisationen, NGOs etc.)?
- Wo liegen die *Grenzen der empirischen Untersuchung von Konsum*? Welche *methodischen und theoretischen Probleme* treten in der praktischen und wissenschaftlichen Forschung auf?

Das Symposium richtet sich an Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen, die in der Wissenschaft (Soziologie, Sozialgeographie, Geschichte, Rechts-, Politik-, Bildungs-, Nachhaltigkeits- und Wirtschaftswissenschaften) sowie in Politik, NGOs, Beratung und Praxis im Themenfeld Konsum arbeiten und forschen. Aussagekräftige Beitragsvorschläge mit einer Länge von nicht mehr als 5.000 Zeichen senden Sie bitte bis spätestens zum 17.6.2016 an sebastian.nessel@uni-graz.at.

Ausgewählte Beiträge des Symposiums sollen in einem Band der Reihe „Kritische Verbraucherforschung“ im VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer (Wiesbaden) Anfang 2017 erscheinen.

Kontakt: Dr. Sebastian Nessel, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Soziologie, Forschungsschwerpunkt Wirtschaftssoziologie: sebastian.nessel@uni-graz.at.

Wissenschaftlicher Beirat: Mag.a Nina Tröger, Arbeiterkammer Wien; SSc. Dr. Renate Hübner, Alpen-Adria Universität Klagenfurt; Prof. Dr. Christian Fridrich, Pädagogische Hochschule Wien.